

ANPACKEN FÜR KIEL!

**PROGRAMM
ZUR KOMMUNALWAHL
AM 6. MAI 2018**



CDU

LIEBE KIELERINNEN, LIEBE KIELER,

unsere Stadt braucht den Wechsel! In den letzten Jahren gab es viele Ankündigungen, aber kaum Fortschritt bei der Umsetzung angekündigter Maßnahmen. Dazu kommen Fehlentscheidungen, wie der Bau des „Kleinen Kiel Kanals“.

Die CDU möchte für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Kiel die Zukunft positiv gestalten und die Probleme unserer Stadt, insbesondere in den Bereichen Bildung, Infrastruktur, Wohnen und Sicherheit, entschlossen anpacken!

Daher steht die CDU für ein Kiel als lebenswerte Stadt mit Bildungs- und Sportangeboten für alle Generationen, Kiel als attraktiver Wirtschaftsstandort mit lebendiger Innenstadt, modernen Verkehrslösungen, guter Verkehrsanbindung und zeitgemäßer digitaler Ausstattung, Kiel als lebenswerte und soziale

Heimatstadt mit bezahlbarem Wohnraum in lebenswerter Umgebung.

Kiel als sicherer Ort mit einer starken Bürgergesellschaft.

Die CDU Kiel mit ihren 25 Direktkandidatinnen und -kandidaten wirbt um Ihr Vertrauen. Geben Sie uns bei der Kommunalwahl am 06. Mai 2018 Ihre Stimme, für eine Mehrheit, die unsere Stadt wieder voranbringt.

Zusammen mit Ihnen wollen wir die Probleme in Kiel anpacken! Uns interessiert daher, was Sie denken. Deshalb wollen wir Sie daran beteiligen, die Zukunft zu gestalten. Sprechen Sie uns an – wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Ideen.

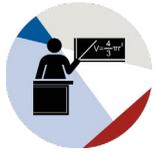
Ihr



Stefan Kruber
Spitzenkandidat der CDU Kiel
zur Kommunalwahl

INHALTSVERZEICHNIS:

BILDUNG: SCHULEN DER ZUKUNFT	4
STARKE WIRTSCHAFT - STARKES GEMEINWESEN	6
WOHNEN UND STADTENTWICKLUNG: HEIMAT KIEL	8
VERKEHR - MOBILITÄT FÜR ALLE	10
UMWELT - LEBEN IN DER STADT	12
FINANZPOLITIK - POLITIK FÜR DIE ZUKUNFT	12
ARBEITGEBER STADT: MODERN UND ATTRAKTIV	13
DIGITALISIERUNG - UPDATE FÜR KIEL	14
HOCHSCHULEN: SCIENCE CITY KIEL	15
SPORT - KIEL BEWEGEN	16
SICHER IN KIEL LEBEN	16
KULTUR - BUNTES KIEL	19
GESUNDHEIT - STARK IN KIEL	20
MIGRATION: ZUSAMMENWACHSEN DER GESELLSCHAFT	20
SOZIALES: ZUSAMMENHALT STÄRKEN	21



BILDUNG: SCHULEN DER ZUKUNFT

Kiel verfügt über ein Netz gut erreichbarer und überschaubarer Grundschulen und weiterführender allgemeinbildender Schulen und Berufsbildenden Schulen. Ergänzt um spezielle Förderangebote bilden diese ein solides Fundament für gute Bildung. Der Schule kommt im Rahmen der **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** neben ihrem Bildungsauftrag eine stetig wachsende soziale Aufgabe zu.

Die CDU hat binnen eines Jahres die flächendeckende **Wiedereinführung von G9** umgesetzt. In Kiel werden wir dafür sorgen, dass die Umstellung reibungslos verlaufen wird.

Wir brauchen auch hierfür endlich eine **verlässliche Schulentwicklungsplanung**. Dabei sind insbesondere größere Baugebiete mit den zu erwartenden oder bereits vorhandenen Schülerströmen zu berücksichtigen. Notwendige bauliche Veränderungen und Modernisierungen werden wir mit Nachdruck verfolgen. So werden wir die **Modernisierung und den Neubau von Mensen als Mehrzweckeinrichtungen** bedarfsgerecht fortsetzen.

Auch der **Ausbau von Ganztagsangeboten** ist ein wichtiges Thema. Wir wollen hierfür die räumliche und sächliche Ausstattung gewährleisten sowie mehr Schulsozialpädagogen einstellen. Die **schnelle Umsetzung von Schulbaumaßnahmen** wurde in der Vergangenheit vor allem durch mangelnde Koordination und fehlende Planungskapazitäten in der Verwaltung verhindert. So stehen vielfach zwar finanzielle Mittel für Baumaßnahmen

bereit, aber Planung und Umsetzung scheitern. Vielfach werden die Eltern, Schüler und Lehrer über geplante Maßnahmen nicht oder zu spät informiert. Wir werden daher Planungsaufträge auch an freie Büros vergeben. So wollen wir die **Umsetzungsquote** von zurzeit rund 40 % auf mindestens 60 % **steigern**. Weiterhin wollen wir die **Beteiligung** der Eltern, Schüler und Lehrer **verbessern**, indem diesen ermöglicht wird, ihre Wünsche in einer verpflichtenden „Phase 0“ schon vor Beginn konkreter Planungen zu äußern.

Wir wollen das **Sanierungsprogramm für Schulen** auch mit den von der CDU-geführten Landesregierung zusätzlich zur Verfügung gestellten Mitteln weiterentwickeln und dessen Umsetzung deutlich **beschleunigen und verbessern**. So wollen wir den Schulen für Sanierungen mehr Mittel und mehr Autonomie gewähren. Dabei gilt: die zügige Beseitigung kleinerer Schäden erspart spätere kostenträchtige Grundsanierungen. Den **Schultoiletten** gilt dabei unser besonderes Augenmerk. **Der zunehmende Einsatz digitaler Medien** im Unterricht sowie die schnell voranschreitende Entwicklung pädagogischer Software eröffnen dem Lernen neue Chancen. Im Rahmen des vom Land geplanten Breitbandausbaus bis 2020 soll **allen Schulen schnelles WLAN** zur Verfügung gestellt werden. Ausstattung und Support sind dabei Aufgabe des kommunalen Schulträgers; beides wollen wir an allen Kieler Schulen gewährleisten. Eine tragfähige IT-Koordination ist dazu unerlässlich.

Die notwendigen **Förderangebote für alle Kinder** wollen wir bedarfsgerecht weiterentwickeln. Den **Spracherwerb** – und damit die **Integration** – von Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als zweite Sprache (**DaZ**) lernen, müssen wir stärker als bisher fördern, sowohl mit eigenem Personal als auch mit zusätzlichen Mitteln des Landes sowie mit der Einrichtung von Förderkursen an der Volkshochschule. Die CDU wird sich für eine Evaluierung der bisherigen Struktur der DaZ-Klassen in den Kieler Schulen einsetzen und für eine rasche Umsetzung etwaig empfohlener Optimierungsmaßnahmen eintreten. Die CDU erkennt die Leistung der Schulen und ihres Personalkörpers an. Der Zuzug in die Baugebiete im **Kieler Süden** macht ein Überdenken der dortigen Schullandschaft erforderlich. Besonders im Bereich der weiterführenden Schulen besteht Handlungsbedarf. Wir wollen sicherstellen, dass **ortsnah ausreichende Kapazitäten** vorhanden sind, gegebenenfalls durch den Bau einer zusätzlichen Schule. Wir wollen das schulische Angebot in Kiel erweitern und an einer bestehenden Grund- und einer Kieler Weiterführenden Schule **einen internationalen Schulzweig** einrichten. Gastprofessoren an der Universität und internationalen Mitarbeitern von Firmen in Kiel wird es dadurch erleichtert, ihre Familien mitzubringen, wenn ihren Kindern ein international anerkannter Schulabschluss in Kiel ermöglicht wird. So werden wir den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Kiel weiter stärken. Daneben profitieren auch in-

teressierte Kieler Familien von einem solchen Modell. Die Kieler **Regionalen Berufsbildungszentren (RBZ)** stellen mit ihrem breitgefächerten Angebot einen integralen Bestandteil unserer Bildungslandschaft dar und sind die Schnittstelle zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung. Die Internationale Mobilität von Berufsschülerinnen und Schülern soll durch Schüleraustausche gefördert werden.

Die ursprünglich geplante **Weiterentwicklung der RBZs zu vernetzten Zentren lebenslangen Lernens** in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft wollen wir reaktivieren, da hier große Potentiale ungenutzt brach liegen. Wir wollen die **Ausbildungsmöglichkeiten in Mangelberufen ausbauen**. Dies gilt insbesondere im **erzieherischen Bereich** und bei **Pflegeberufen**.



STARKE WIRTSCHAFT - STARKES GEMEINWESEN

Eine starke Wirtschaft ist die Basis für ein gutes in Leben Kiel. Kiel braucht **sichere, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze** für verschiedenste Qualifikationen. Wir werden **Gewerbeansiedlungen ermöglichen und erleichtern** und **die Entwicklung von Bestandsunternehmen pflegen**. **Kiel soll so auch international eine Empfehlung für Investoren werden!** Aufgrund des Mangels an verfügbaren Flächen in unserer Stadt wollen wir die verstärkte Entwicklung **interkommunaler Gewerbegebiete** durch bessere Kooperation mit unseren Nachbargemeinden erreichen.

Bei der Ausweisung von Gewerbeflächen wollen wir stärker Flächen für **produzierendes Gewerbe und Industrie** berücksichtigen, gerade auch auf dem ehemaligen MFG-5-Areal und nördlich des Flughafens Holtenau. Wir wollen **Verwaltungsverfahren für Unternehmen erleichtern** und beschleunigen, insbesondere, indem wir die Digitalisierung unserer Stadt vorantreiben und Bürokratie signifikant abbauen.

Nach Abschaltung und Rückbau des Kohlekraftwerkes GKK soll das Gelände für eine **Erweiterung des Ostuferhafens** genutzt werden. Dessen Ausbau soll aber erst dann erfolgen, wenn die Schienenanbindung des Hafens ertüchtigt und verbessert ist und eine Ostuferentlastungsstraße realisiert ist.

Die **Innenstadt** ist die Herzkammer unserer Stadt. Durch den von uns stets abgelehnten, Kleinen Kiel Kanal ist die verkehrliche Erreichbarkeit massiv

verschlechtert worden. Leerstände prägen zurzeit die Innenstadt. Die Holstenstraße, ist in den vergangenen Jahren von der Ratsmehrheit schlicht vernachlässigt worden. Wir wollen die Innenstadt wiederbeleben und wieder zu **einer attraktiven Einkaufszone** unserer Stadt machen, trotz der durch den Bau des Kielkanals entstehenden zusätzlichen Probleme. Für die aktuelle Bauphase unterstützen wir ein **Leerstandsmanagement**, dass insbesondere auch kreative Ideen Kulturschaffender und Studierender beinhaltet. Unser Ziel ist es, die **Attraktivität** und die Aufenthaltsqualität für **Kieler und Touristen** gleichermaßen zu erhöhen. Den Denkmalschutz für die **Pavillons am Alten Markt** halten wir für falsch, da dieser die Weiterentwicklung des Alten Marktes behindert. Wichtig ist uns insbesondere eine Sichtbeziehung zwischen der nördlichen Holstenstraße und der attraktiven Dänischen Straße. Wir wollen den nördlich der Holstenbrücke gelegenen **Teil der Holstenstraße** in Kooperation mit Mietern und Eigentümern **überdachen**, um dort witterungsunabhängige Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Die positive Entwicklung der **Holtenauer Straße** wollen wir weiter unterstützen. Der Erhalt und die Stärkung der **Stadtteilzentren und Einkaufszentren** sind für uns vordringlich. Auch wollen wir dazu beitragen, die Wochenmärkte noch attraktiver und vielfältiger zu gestalten. Wir wollen ausreichend viel Krippen, Kitas und Horte, mit auf die Arbeitszeiten der Eltern abgestimmte **flexible Öffnungszeiten** und wollen betriebli-

che Kinderbetreuung fördern.

Wir wollen ein **Messe- und Kongresszentrum** in Kiel etablieren, kombiniert mit bestehenden Angeboten wie denen der Sparkassenarena und denen des Schlosses.

Zur Stärkung der **Aufenthaltsqualität** und des **Tourismus** wollen wir am und auf dem Wasser mehr Gastronomie ermöglichen. Auch wollen wir die Schaffung eines **Stadtstrandes an der Kiellinie** prüfen und die **Bäderregelung** für das Einkaufen maßvoll auf die Innenstadt ausweiten, was u.a. auch den Umsätzen mit den vielen Kreuzfahrtgästen zu Gute kommen wird. Kiel muss seine Wasserlage besser nutzen und mit dieser Stärke mehr trumpfen. Wir wollen im Stadtbild Bezüge zum Wasser besser herausheben und das gesamte Fördeufer attraktiver machen.

Den für Kiel so wichtigen **Hafenbetrieb**, insbesondere auch den **Fähr- und Kreuzfahrttourismus**, wollen wir weiter fördern. Wir wollen diesen **umweltverträglicher** machen durch das Angebot von **Landstrom** und **Flüssiggas** sowie den Ausbau der **Güterverkehre auf der Schiene**.



WOHNEN UND STADTENTWICKLUNG: HEIMAT KIEL

Wir wollen die Aktivierung von Baulandreserven mit dem Ziel der **Schaffung neuen Wohnraums** ermöglichen, aber mit Augenmaß. Dies gilt sowohl für Nachverdichtungen im Innenbereich wie auch für Hinterlandbebauungen. **Nachverdichtung** kann nur mit **frühzeitiger Beteiligung der Anwohner** und in möglichst breitem Konsens mit diesen realisiert werden.

Kiel muss lebenswert bleiben. Daher setzen wir uns für den **Erhalt angemessener wohnortnaher Erholungsbereiche und Grüngürtel** ein und lehnen überdimensionierte Neubauten ab. Vor Bau weiterer Hochhäuser fordern wir ein Konzept, das Wildwuchs verhindert. Wir wollen zur Absicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung, dort, wo Bebauungspläne fehlen, solche aufstellen, z.B. in Düsternbrook.

Wir unterstützen und fördern das neue „**Universitätsquartier**“ im Bereich Olshausenstraße/Bremerskamp. Auch wollen wir im Süden des Flughafens Holtenau, in Teilen des ehemaligen MFG-5 Geländes, in Suchsdorf West und im Kieler Süden und **neue Baugebiete** erschließen und die Entstehung zusätzlichen Wohnraums im Marinequartier Wik beschleunigen, auch durch maßvollen Geschosswohnungsbau. Wo erforderlich, werden wir zur Beschleunigung Planungsleistungen fremd vergeben. Darüber hinaus wollen wir **interkommunale Wohngebiete** mit den Umlandgemeinden vorantreiben.

Die CDU unterstützt besonders die

Schaffung von **innerstädtischem Wohnraum**, insbesondere durch Einrichtung **urbaner Quartiere**. Hierdurch wird die verstärkte Kombination verschiedener Nutzungen ermöglicht. Während in den unteren Geschossen weiterhin Einzelhandel und Gastronomie für eine attraktive Einkaufsmeile sorgen, können so durch die **Umnutzung** der in den Obergeschossen in Folge der veränderten Anforderungen des Einzelhandels oftmals leerstehenden, ehemaligen Verkaufs-, Lager- und Büroflächen neue Wohnungen ermöglicht werden. Diese tragen zur **Belebung der Innenstadt** bei. Hierdurch sowie ggf. durch Aufstockung von Bestandsgebäuden in diesem Bereich um ein oder mehrere zusätzliche Stockwerke kann in der Innenstadt und entlang der Holstenstraße **binnen kurzer Zeit neuer Wohnraum** geschaffen werden.

Wir wollen möglichst umfassend neue **Belegungsrechte für Sozialwohnungen** schaffen bzw. bestehende Belegungsrechte verlängern. Auch wollen wir **Fehlbelegungen von Sozialwohnungen vermeiden**, damit dieser Wohnraum auch wirklich denjenigen zur Verfügung steht, die ihn am dringendsten benötigen.

Daneben unterstützen wir den **Neubau günstiger Wohnungen**, auch in alternativen Bauformen. Zur Beschleunigung des Wohnungsbaus wollen wir **Auflagen und Standards prüfen**.

Sollte Möbel Kraft erneut nicht fristgemäß mit dem Bau seines neuen Möbelmarktes beginnen, wollen wir das dann bestehende städtische

Rückkaufsrecht ausüben und das Möbelkraftgelände stattdessen für den Bau neuer, bezahlbarer Wohnungen nutzen. Eine weitere Verlängerung der Frist für Möbelkraft kommt für uns nicht in Betracht. Falls hier falsche Versprechungen gemacht bzw. falsche Hoffnungen geweckt worden sein sollten, sind wir bereit, diesen Fehler zu korrigieren.



VERKEHR - MOBILITÄT FÜR ALLE

Wir müssen alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um **unsere Stadt vor dem Verkehrskollaps** durch ein Fahrverbot am Theodor-Heuss-Ring zu **bewahren**. Gleichzeitig ist die **Schadstoffbelastung** an den betroffenen Stellen für die Anwohnerinnen und Anwohner zu **reduzieren**. **Fahrverbote lehnen wir ab**. **Der Verkehr um die Förde herum muss unbeeinträchtigt möglich bleiben**. Die Besitzerinnen und Besitzer von Dieselfahrzeugen dürfen nicht dafür bestraft werden, auf Versprechen der Industrie vertraut zu haben. Dabei sind in erster Linie die Automobilhersteller in Verantwortung zu nehmen. Wir setzen uns ergänzend für die Realisierung aller geeigneten kurzfristigen Maßnahmen zur Schadstoffreduzierung, wie zum Beispiel Absauganlagen, Schutzwände und Moosfilter ein, um die **Mobilität der Menschen in Kiel weiter** zu gewährleisten. Wir setzen uns für die Überprüfung einer Überdeckung/Untertunnelung des Theodor-Heuss-Rings ein.

Verkehr -
Mobilität
für alle

Wir wollen die Auswirkungen des verfehlten Kleinen Kiel Kanals auf die Erreichbarkeit der Innenstadt abmildern und werden daher sicherstellen, dass der **Individualverkehr in die Innenstadt möglich bleibt** und nicht noch weiter eingeschränkt wird. Wir wollen den Ausbau der **A21** und deren Anschluss mittels der **Südspange** an das Kieler Straßennetz vorantreiben. Die Anwohner auf dem Ostufer sollen durch die **Ostuferentlastungsstraße** und die Bahnanbindung „**Hein Schön-**

berg“ von Verkehr entlastet werden. Vor Schulen soll es ausnahmslos Tempo 30 Zonen geben. Der **Flughafen Holtenau** ist unersetzlich für Kiel. Er sichert Arbeitsplätze und ermöglicht überhaupt erst die lebensrettende Organtransplantationsmedizin in Kiel. Wir wollen ihn daher als Verkehrslandeplatz erhalten und dennoch Teilflächen des heutigen Geländes für Wohnen und Gewerbe nutzen. Wir fordern **Landstromanschlüsse** und eine **Flüssiggasstation im Kieler Hafen** sowie die **Verbesserung seiner Schienenanbindung**. Wir setzen uns für eine erste **Wasserstofftankstelle für Kraftfahrzeuge** in Kiel ein. Durch unsere Politik haben wir erreicht, dass bei Neubaumaßnahmen **Ladesäulen für E-Fahrzeuge** geschaffen werden müssen. Dies wollen wir fortsetzen und fordern eine auf den steigenden Bedarf hin ausgerichtete Infrastruktur für E-Mobilität in allen Stadtteilen, insbesondere in Neubaugebieten. Daneben wollen wir **Carsharingmodelle** fördern. Wir wollen eine **ausreichende Versorgung mit Parkplätzen** in unserer Stadt sicherstellen. Die Plakette für kostenfreies Parken für CO₂-arme Fahrzeuge wollen wir durch eine Regelung ausschließlich für **lokal emissionsfreie Fahrzeuge** ersetzen. Der Straßenverkehr ist in Kiel eine der Hauptquellen für Lärm- und Luftbelastungen. Wir wollen neben einem **modernen, lokal emissionsfreien ÖPNV** auch eine **intelligente Verkehrsleitplanung**, die den Verkehrsfluss fördert, Ressourcen spart und Emissionen

verringert. Städtische Verkehrspolitik muss stets die Mobilitätsbedürfnisse des Einzelnen berücksichtigen. Schwerpunktbelastungen für Anwohnerinnen und Anwohner werden wir entgegenwirken.

ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR (ÖPNV):

Wir fordern die Verbesserung der **Querverbindungen im ÖPNV**, insbesondere von und zur Universität und ins Kieler Umland. Auch fordern wir eine **bessere Koordination des Kieler ÖPNVs zu Wasser und zu Lande**. Wir wollen, dass unser ÖPNV **lokal emissionsfrei** wird. Wir wollen eine deutlich spürbare **Verbesserung der Nachtbusanbindungen**, insbesondere z.B. zwischen der Fachhochschule und der Innenstadt und der Bergstraße. So wollen wir unter anderem das Ostufer für Studenten der Fachhochschule und der Technischen Fakultät als Wohnstandort attraktiver machen. Dafür muss – wie im Kieler ÖPNV-Netz insgesamt – die Taktung der ÖPNV-Verbindungen verbessert werden. Die **Wartezeiten müssen deutlich geringer werden**. Wir wollen in Kiel auf ausgewählten Strecken autonom fahrenden ÖPNV verwirklichen. Dies könnte auf der Strecke zwischen Bahnhof und CAU realisiert werden. Wir unterstützen die **Reaktivierung bestehender Gleisverbindungen** und von **Bahnstationen**, ebenso wie die Reaktivierung von „**Hein Schönberg**“ zur Entlastung des Ostrings. Für uns ist es selbstverständlich, Haltestellen und Bahnhöfe **barrierefrei** zu gestalten. Die



Park-and Ride-Angebote werden wir ausbauen. Wir wollen die Einrichtung einer Autofähre zur Querung der Förde prüfen. Wir wünschen uns kleinere, schnellere Fähren, die eine rasche Kreuzung der Kieler Förde ermöglichen.

RAD- UND FUSSVERKEHR:

Wir setzen uns für einen schnelleren Ausbau des **Veloroutennetzes**, insbesondere von Norden in die Innenstadt, ein und fordern den verstärkten Ausbau von **Bikesharing**-Stationen. „Wilden“ Verleih ohne feste Stationen lehnen wir ab. Wir wollen mehr **Ladestationen auch für E-Bikes und einen** grünen Pfeil für Radfahrer. Die **Mitnahme von Fahrrädern im ÖPNV** soll erleichtert werden. Fußwege wollen wir **sicher, gut ausgeleuchtet** und barrierefrei gestalten und die Begehbarkeit dieser Wege bei jedem Wetter sicherstellen. Wir fordern die Verbesserung des **Winterdienstes** auf Fuß- und Radwegen. Der von uns geforderte kommunale Ordnungsdienst soll die Einhaltung der Räumspflicht überwachen.



UMWELT - LEBEN IN DER STADT

Eine moderne und **verantwortungsvolle städtische Umweltpolitik** muss neben der Verringerung von Schadstoff- und Lärmemissionen der Verbesserung der Boden-, Luft- und Wasserqualität dienen und für die **Vermeidung** oder die ordnungsgemäße Behandlung von **Abfällen** sorgen. Wir setzen uns für die **Vielfalt heimischer Arten** ein. Für deren Schutz sind auch kleine Flächen zu nutzen, etwa Gärten, Straßenbegleitgrün oder Gründächer. Die vorhandenen, zusammenhängenden Grünflächen und Naturräume auf städtischem Gebiet sind zu erhalten, **zum Wohle von Mensch und Natur**. Wir wollen daher die großen Parkanlagen inklusive der städtischen und kirchlichen Friedhöfe als **Lebensräume für Tiere aufwerten**. Unsere Umweltpolitik ist an den **Grundsätzen der Nachhaltigkeit** ausgerichtet. Wir wollen, dass Kiel seine Stellung als anerkannte **Klimaschutzstadt** behauptet, wir wollen aber auch, dass wichtige Verkehrsadern und Industriestandorte weiter genutzt werden können. Die daraus resultierenden **Konflikte wollen wir im Sinne der Menschen in Kiel auflösen**.

FINANZPOLITIK - POLITIK FÜR DIE ZUKUNFT

Die Bürgerinnen und Bürger sind bereits heute finanziell hoch belastet. **Wir wollen auch in Zukunft die Höhe städtischer Abgaben (Steuern und Gebühren) stabil halten**.

Wir fordern seit Jahren eine **ausreichende Finanzausstattung** der Kommunen durch das Land. Die CDU-geführte Landesregierung hat hier erste wichtige Weichen gestellt, z.B. im Bereich der KiTas, des Sportes und der Schulen. Kiels Rolle als Oberzentrum mit vielen Angeboten auch für das Umland muss bei der Mittelverteilung ausreichend berücksichtigt werden. Wir achten weiterhin darauf, dass das Land bei Übertragung neuer Aufgaben an die Kommunen die Kosten dafür übernimmt.

Die CDU hält an den Zielen der **Haushaltskonsolidierung** und eines **generationengerechten, ausgeglichenen Haushaltes** fest. Die aktuell gute Haushaltslage kann nicht über das strukturelle Defizit des Kieler Haushaltes hinwegtäuschen. Haushaltsüberschüsse werden wir gleichberechtigt zur **Schuldentilgung und für Investitionen** in den Bereichen Bildung und Wirtschaft nutzen. Moderne Finanzpolitik muss es zukünftigen Generationen ermöglichen, **selbst ihre Zukunft zu gestalten** – weitere Schuldenpolitik wäre Politik auf Kosten unserer Kinder und Enkelkinder.

Daneben ist uns **die Steigerung der Quote der real umgesetzten Investitionen** je Haushaltsjahr auf mindestens 60 % (zurzeit nur rund 40%) wichtig;

ggf. auch durch die Fremdvergaben von Planungsaufgaben. Nur so können wir den bestehenden **Investitionsstau in unserer Stadt abbauen**. Aktuell haben die Haushaltspläne der Stadt mangels Umsetzung kaum Realitätsbezug.

ARBEITGEBER STADT: MODERN UND ATTRAKTIV

Die Mitarbeiter der Stadt sorgen mit viel **Engagement und Einsatz** für eine bürgernahe und erfolgreiche Verwaltungsarbeit. Wir wollen darum werben, dass die Stadt Kiel als **moderner und attraktiver Arbeitgeber** wahrgenommen wird und wollen die **besten Kräfte für unsere Verwaltung** gewinnen. Wir wollen die Möglichkeit der **Weiterqualifikation und das Gesundheitsmanagement verbessern**.

Der Personal- und Versorgungsaufwand für die Stadtverwaltung beträgt zurzeit schon ca. ein Drittel des Gesamthaushaltes. Ein weiteres Aufwachsen des Personalbestandes würde den Investitionsspielraum unserer Stadt weiter einengen. Dem wollen wir durch die Verpflichtung der Verwaltung, sich einer **ständigen Aufgabenkritik** zu unterziehen, durch Fremdvergaben sowie durch Effizienzgewinne durch Digitalisierung und E-Government entgegenwirken





DIGITALISIERUNG - UPDATE FÜR KIEL

In den nächsten Jahren wird die Digitalisierung eine der wichtigsten Herausforderungen für Kiel, aber auch unsere gesamte Gesellschaft sein. Von einer gelungenen Digitalisierung hängt nicht nur die Zukunft des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Kiel ab, sondern auch eine gesteigerte Lebensqualität aller Kielerinnen und Kieler, unabhängig von ihrer persönlichen Mobilität.

Die CDU setzt sich für eine **moderne, digitale Infrastruktur** in unserer Stadt ein. Für uns ist es daher selbstverständlich, alle **Gewerbegebiete** nach dem **neusten technologischen Stand** zu erschließen. Dies gilt selbstverständlich ebenso für alle unsere **Bildungseinrichtungen**. An den Schulen wollen wir die erforderliche Infrastruktur bis zu den Endgeräten modern ausbauen. Wir sorgen dafür, dass die von uns geforderten und vom Rat beschlossenen Stellen für IT-Administratoren zur Unterstützung der Schulen schnellstmöglich besetzt werden.

Wir beraten mit den anderen Städten und Gemeinden in Schleswig-Holstein über gemeinsame Schnittstelle, um so eine **zeitgemäße, nutzeroptimierte Online-Plattform** für Kiele anbieten zu können. So erleichtern wir einen Datenaustausch zwischen den Kommunen und optimieren den Verwaltungsaufwand für alle Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen. Zusätzlich sollten die Bürgerinnen und Bürger sich mittels eines **persönlichen Accounts** in Echtzeit über den Stand ihres Anliegens

informieren können.

Im Zuge der Einführung der elektronischen Akte, wollen wir die Kieler Stadtverwaltung sicherer und effizienter machen. Dafür wollen wir die gesamte Kommunikation innerhalb der Stadtverwaltung verschlüsseln, um so die Daten unserer Bürgerinnen und Bürger von Missbrauch und Diebstahl zu schützen.

Um die Attraktivität unsere Stadt zu fördern, setzen wir uns auch weiterhin für ein **verbundenes, freies WLAN-Netzwerk** in Kiel ein. Wir wollen, dass es möglich ist, sich einmalig anzumelden, um dann in der gesamten Innenstadt und an den wichtigsten öffentlichen Orten unserer Stadt sowie in den kieler Bussen und Förderschiffen kostenfreies Internet zu nutzen.

Digitalisierung -
Update für Kiel

HOCHSCHULEN: SCIENCE CITY KIEL

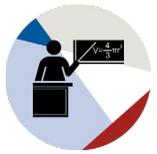
Die Hochschulen mit ihren Lehrenden und Studierenden bieten große Chancen für die **Dynamik und die Urbanität** unserer Stadt. Wir wollen Kiel zu einer **„Science City“** weiterentwickeln: die Hochschulen müssen im Alltag unserer Stadt **sichtbarer und erlebbarer** werden. Dazu werden wir in Kooperation mit diesen ein Forum schaffen, auf welchem u.a. Vorträge und Veranstaltungsreihen auch im öffentlichen Raum und an Schulen ermöglicht und koordiniert werden.

Damit die Hochschulen weiterhin attraktiv für Lehrende und Studierende sind, werden wir zukünftig deutlich **mehr studentisches Wohnen, insbesondere auch mehr Wohnheimplätze**, in Hochschulnähe ermöglichen, z.B. im neuen Universitätsquartier im Bereich Ohlshausenstraße/Bremerskamp sowie an der Fachhochschule. Zudem möchten wir die verschiedenen Generationen in Kiel verbinden und setzen uns daher für moderne Konzepte **generationenübergreifenden Wohnens** ein. Wir wollen die **Anbindung der Hochschulen an das ÖPNV- und das Veloroutennetz verbessern** und an den Hochschulen das Angebot an **Bike-sharing- und E-Bike-Ladestationen** erweitern.

Unsere Kieler Hochschulen stellen auch einen **bedeutenden Wirtschaftsfaktor** dar. Den Gründer- und Erfindergeist von jungen Menschen möchten wir gezielt aufgreifen. Wir möchten deshalb **Startups in Kiel** noch stärker in den Fokus nehmen und unterstützen. Daher

wollen wir – wie schon im KITZ und im Wissenschaftspark - auf die besonderen Bedürfnisse eben dieser jungen Gründer und ihrer Unternehmen eingehen und gründerfreundliche Rahmenbedingungen schaffen. Zudem setzen wir uns für **verstärkte Kooperationen** zwischen allen Kieler Hochschulen ein, um deren unterschiedliche Stärken optimal zu bündeln.

Um den Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Unternehmen in Kiel gezielter nutzen zu können, setzen wir uns für eine Organisation, die von Hochschulangehörigen und Unternehmen gegründet und geführt wird. Dazu wollen wir in einen Dialog mit allen Beteiligten treten.





SPORT - KIEL BEWEGEN

Unser Fokus liegt primär auf den vielen **Sportvereinen und Hobbysportlern** in Kiel. Vereins- und Freizeitsportler machen die Masse der Kieler Sporttreibenden aus. Sie benötigen keine großen Arenen, aber **gut ausgestattete Sportanlagen, Hallen und Wettkampflflächen**. Wir setzen uns für einen guten Zustand dieser ein und für eine mindestens **gleichgewichtige Förderung von Profi- und Breitensport**. Gerade der Vereinssport mit dem dortigen Ehrenamt erfüllt nicht nur für Jugendliche eine wichtige soziale Rolle und steht für Zusammenhalt und Gemeinschaft. Zudem werden wir den **öffentlichen Raum unserer Stadt für Sportbegeisterte besser zugänglich** machen. Weiterhin setzen wir uns für eine gut ausgebaute Bäderlandschaft ein. Das Schwimmbad Schilksee werden wir erhalten. Wir unterstützen den Bau des neuen Hörnbades und setzen uns für eine realisierbare Lösung für Katzheide ein. Die Spitzenmannschaften von **THW Kiel, KSV Holstein und den Kiel Baltic Hurricanes** spielen eine wichtige Rolle für den Sport in Kiel und haben eine enorme Leuchtturmfunktion für unsere Stadt. Sie begeistern Menschen und wirken sich wirtschaftlich positiv für Kiel aus. Wir unterstützen daher den Ausbau des städtischen **Holsteinstadions**. Um auch weiterhin die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger für unsere Profimannschaften zu erhalten, setzen wir uns für die **Entlastung der Anwohner von Lärm und Parkchaos** ein. Wir streben für alle Sportereignisse ein Kombiticket für den ÖPNV an.

Sport- Kiel
bewegen

SICHER IN KIEL LEBEN

Unser ordnungspolitisches Leitbild ist es, allen Menschen in Kiel ein sicheres und angstfreies Leben zu ermöglichen. Für uns gilt, dass nur das Zusammenwirken von Ordnung, Sauberkeit des öffentlichen Raumes und sozialem Engagement Sicherheit ergeben kann.

ÖFFENTLICHE ORDNUNG

Dieses Ziel soll durch die beständige Optimierung des städtischen Handelns auf diesem Feld erreicht werden. Die endlich begonnene Einführung des von der CDU-Ratsfraktion seit vielen Jahren geforderten **kommunalen Ordnungsdienstes** werden wir konsequent kritisch begleiten, weiter vorantreiben und insbesondere darauf achten, dass dessen Mitarbeiter gut ausgebildet und ausgestattet werden und wirksame ordnungsrechtliche Kompetenzen und Eingriffsbefugnisse erhalten. Der uniformierte kommunale Ordnungsdienst soll **bürgernah in den Stadtteilen** präsent sein, konkrete Hilfen anbieten und, wo nötig, eingreifen können.

Wir wollen uns für die Einführung von **Polizei-Kontaktbereichsbeamten**, beginnend in den Stadtteilen mit auffälliger Kriminalitätsbelastung, einsetzen. Auch wollen wir die bürgernahen **Polizeistationen in den Stadtteilen erhalten**.

Wir wollen **Angsträumen** im Allgemeinen durch eine bessere Ausleuchtung, durch bauliche Umgestaltung und – wo sinnvoll – ergänzend durch Video-Überwachung beseitigen, sowie im Bereich um den Hauptbahnhof durch regelmäßige Präsenz des Kommunalen

Ordnungsdienstes in Zusammenarbeit mit der Bahn- und Landespolizei, durch eine höhere Reinigungsfrequenz durch den ABK und durch eine verstärkt aufsuchende Sozialarbeit („Streetworking“) vermeiden.

Durch mobile Überwachung und bauliche Optimierung wollen wir für **sichere Schul- und Kinderwege** sorgen.

SAUBERKEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Sauberkeit im öffentlichen Raum ist ein unverzichtbarer Baustein zur Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls und somit elementarer Teil eines wirksamen Sicherheitskonzeptes. Wir setzen uns daher unter dem **Motto „Saubere Stadt Kiel“** dafür ein, dass z.B. **wilde Müllablagerungen umgehend beseitigt** werden und Hundekot auf den Gehwegen zeitnah und unbürokratisch entfernt wird. Das Kieler Programm **„Klar Schiff“** zur Beseitigung von Graffiti an öffentlichen Gebäuden soll wieder finanziell gut ausgestattet werden.

SOZIALES ENGAGEMENT

Aufeinander Acht zu geben in **starken und aufmerksamen Nachbarschaften** ist der beste Schutz vor Kriminalität. Das Phänomen der Anonymität in Großstädten macht es Straftätern leichter, unerkannt Straftaten begehen zu können.

Die CDU-Kiel will hier gegenhalten und setzt sich für die Vereine und Organisationen vor Ort ein, die den **sozialen Zusammenhalt** in den Wohnquartieren fördern sollen.

Wir werden daher für **Straßenfeste und Quartiersinitiativen** mehr städtische Mittel bereitstellen. Auch wollen wir mehr **konkrete städtische Hilfen** in Organisationsangelegenheiten (z.B. Bereitstellung von Toilettenwagen, Absperren von Straßenabschnitten, unbürokratische Genehmigungen), um zu ermöglichen, dass Nachbarn sich wieder besser kennen lernen und **starke Gemeinschaften** vor Ort entstehen. Wir wollen weiterhin eine angemessene **Erhöhung der Zahl der Sozialarbeiterrinnen** und Sozialarbeitern, die als **„Streetworker“** die Randgruppen in Kiel gezielt betreuen.

FEUERWEHR, RETTUNGSDIENST, ZIVIL- UND KATASTROPHENSCHUTZ Einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherheit in unserer Stadt leisten die **Berufsfeuerwehr**, die Freiwilligen Feuerwehren in unseren Stadtteilen sowie der Rettungsdienst. Wir wollen die Einsatzfähigkeit unserer Berufsfeuerwehr auf hohem Niveau erhalten und finanziell fördern.

Daher unterstützen wir den Bau einer **dritten Feuerwache** am Flughafen Holtenau. Wir werden für eine angemessene und moderne Ausstattung unserer ehrenamtlich tätigen **freiwilligen Feuerwehren** sorgen.

Der **Kieler Rettungsdienst** – im Haupt- und im Ehrenamt - gehört zu den am besten ausgebildeten und ausgestatteten Deutschlands. Damit das so bleibt, setzt sich die CDU Kiel für eine angemessene finanzielle und personelle Ausstattung auf Grundlage eines **neuen Rettungsdienstbedarfsplans** ein.



Sicher in Kiel
leben



Zivil- und Katastrophenschutz dürfen nicht vernachlässigt werden und bleiben ständige Aufgabe der kommunalen Sicherheitsvorsorge. Wir streben den **Ausbau des Zivil- und Katastrophenschutzes** unter der Leitung der Berufsfeuerwehr Kiel an.

BUNDESWEHRSTANDORT

Die CDU ist sich der Bedeutung der Bundeswehr als Arbeitgeber für vielen Einwohnerinnen und Einwohner bewusst. Die CDU ist an einer Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit interessiert und setzt sich nachdrücklich für den Erhalt aller Bundeswehrdienststellen in Kiel ein. Darüber hinaus verfolgt die CDU die strukturellen Veränderungen in der Bundeswehr wie beispielsweise die „Trendwende Personal“ und die Diskussionen um die Wiederbelebung von Liegenschaften aufmerksam, um rechtzeitig auf allen politischen Ebenen für Kiel als attraktiven Standort mit langer Tradition und Aufwuchs-Perspektive werben zu können.

KULTUR – BUNTES KIEL

Die Kultur und die Kulturschaffenden beleben unsere Stadt. Wir stehen zu unserem **Theater Kiel** als Ensemble- und Repertoiretheater mit den Sparten Oper, Ballett, dem Philharmonischen Orchester, Schauspiel, dem Jugendtheater im Werftpark und den Akademien am Theater Kiel. Insbesondere setzen wir uns für den Erhalt und die Sanierung des **Konzertsaaes im Schloss** als Heimat des **Philharmonischen Orchesters** und Wiege des Schleswig-Holstein-Musikfestivals ein. Wir wollen die **Sommeroper** und das **Sommertheater** fortsetzen und ausbauen. Wir wollen auch **freie Kunst, freie Künstler und Kultureinrichtungen** fördern. **Der Leerstand in der Kieler Innenstadt** kann mit Ausstellungen, Theater und Objektkunst gefüllt und gestaltet werden. Ein gesunder Wettbewerb zwischen verschiedenen Kultureinrichtungen und Trägern kann und wird die **Kulturszene Kiels nachhaltig weiter beleben**. Für die Koordination fordern wir in der Verwaltung die Schaffung einer entsprechenden Stelle im Kulturdezernat. Für unsere vielfältige **Museumslandschaft** wünschen wir uns eine Aufwertung, besonders für das Stadtmuseum im Warleberger Hof. Erste Schritte sollen die **Digitalisierung der Exponate** sowie ein **virtueller Online-Rundgang** durch alle Museen in Kiel sein. Wir wollen, dass Eintrittskarten für die Kieler Kultureinrichtungen mit einem **Kombiticket für den ÖPNV** verbunden werden. Zum kulturellen Leben gehören auch **barrierefreie Zugänge**.

Mit dem „**Cinemare**“-**Filmfestival** ist der Grundstock für die Etablierung eines Filmfestivals in Kiel gelegt worden. Dies unterstützen wir ausdrücklich. Gerade die Studentinnen und Studenten der multimedialen Studiengänge insbesondere an der Fachhochschule Kiel müssen hier mit einbezogen werden, um Praxiserfahrung zu sammeln.

In die **Digitalisierung der kulturellen Angebote** unserer Stadt wollen wir das Knowhow von Studierenden multimedialer Studiengänge mit einbeziehen. Wir wollen, dass alle kulturellen Einrichtungen in der Stadt unabhängig von ihrer Trägerschaft besser miteinander vernetzt werden und setzen uns daher für mehr **bürgerschaftliches Engagement**, verstärktes Sponsoring und eine verbesserte Zusammenarbeit in der Region ein.

Wir unterstützen die **Auslandsgesellschaften** dabei, dass sie auch in Zukunft geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung haben.

Die **Kieler Woche** ist die Visitenkarte unserer Stadt. Wir wollen die Attraktivität des größten Sommerfestes im Norden und des größten Segelereignisses der Welt weiter fördern. Gemeinsam mit den Mitveranstaltern und Sponsoren müssen wir sicherstellen, dass die Kieler Woche auch in Zukunft ein über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus beachtetes, herausragendes Ereignis der Begegnung, des Sports und der Kultur ist. Wir unterstützen ausdrücklich den begonnenen strukturellen Umbau und fordern einen **stärkeren Fokus auf Sport-, Segel- und Kulturveranstaltungen**.





GESUNDHEIT – STARK IN KIEL

Kiel ist einer der bedeutendsten Gesundheits- und Klinikstandorte Deutschlands. Unsere Stadt bietet eine **hohe Qualität in der medizinischen Versorgung und Rehabilitation**. Das Gesundheitswesen ist auch ein **bedeutsamer Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber** für die gesamte Region. Die Patientenversorgung, Forschung und Lehre am UKSH sind von internationalem Rang. Wir wollen kommunal die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen, um diese Entwicklung auch weiterhin zu gewährleisten. Die Kieler CDU will das **städtische Krankenhaus mit seinem heutigen Leistungsangebot in kommunaler Trägerschaft erhalten und zukunftsfähig weiterentwickeln**. Wir unterstützen und bündeln Maßnahmen der Gesundheitsprävention wie Sportprogramme, Raucherentwöhnung und gezielte (Drogen-)Prävention in Schulen, zur Vermeidung bzw. zum frühzeitigen Erkennen von Erkrankungen durch Aufklärung, Vorsorge, Impfungen von Kindern oder durch die Motivation zu einer gesunden Lebensführung. Für unsere Kinder wollen wir die Erziehung zu einem **gesundheitsbewussten Leben** fördern. Elternhaus, Kindertageseinrichtungen und Schulen können hier wichtige Beiträge leisten. **Familienhebammen** und multiprofessionelle **Unterstützerteams für Familien** sind dabei ein wichtiger Baustein. Angesichts des demografischen Wandels muss eine **wohnortnahe und professionelle Gesundheitsversorgung** sichergestellt sein, da die Zahl der Men-

Gesundheit -
stark in Kiel

schen mit altersspezifischen Erkrankungen und einem sich daraus oftmals ergebenden Pflegebedarf beständig ansteigt. Wir wollen ermöglichen, dass **pflegebedürftig werdenden Menschen** ermöglicht wird, durchgehend **in ihrer gewohnten Umgebung zu verbleiben**.

Der **Flughafen Holtenau** ist für den **Organtransport** und damit für die **Transplantationsmedizin** unverzichtbar. Wir wollen ihn daher erhalten.

MIGRATION: ZUSAMMENWACHSEN DER GESELLSCHAFT

Unser Miteinander wird getragen durch das **gemeinsame Werteverständnis** des Grundgesetzes. Diese Werte und **gegenseitiger Respekt und Anerkennung** sind die Spielregeln unserer Gesellschaft. Diese sind nicht verhandelbar.

Unser Ziel ist es, **das Zusammenhörigkeitsgefühl** aller Kulturen und Gruppen in unserer Stadt zu stärken und die jeweiligen **Potentiale der Menschen** in unserer Stadt **zur Entfaltung zu bringen**. Unsere Zukunft hängt auch von gelungener Integration ab. Wir sehen Vielfalt als **Chance und Bereicherung** für unsere Stadt. Die soziale und behördliche Beratung in den gängigsten Landessprachen der zu uns gekommenen Menschen zu ermöglichen ist ein wichtiger Schritt hin zur Integration. Der **Erwerb der deutschen Sprache** ist dennoch die Grundvoraussetzung für das Gelingen von Integration. Nur wenn wir eine gemeinsame sprachliche Basis schaffen, kann es zu einer gelungenen Verständigung auf

Augenhöhe kommen.

Integration ist ein gesamtgesellschaftlicher Auftrag, in den wir insbesondere die verschiedenen Religionsgemeinschaften und die Kulturvereine mit einbinden wollen. Integration erfordert auch die Bereitschaft sich zu integrieren. Aufgabe der Stadt ist es, die Voraussetzungen für **gut funktionierende Integrationsprozesse** zu schaffen. Hierzu zählen die gleichberechtigte Teilhabe aller am Bildungssystem, faire Chancen auf dem Arbeitsmarkt und die Möglichkeit der Mitwirkung in der Bürgergesellschaft.

Gelebte Integration erfordert die **gemeinsame Übernahme von Verantwortung**. Wir setzen uns für **Kulturtag und -festivals** ein, um so eine **positive Dialogkultur** zu schaffen. Die CDU steht daher zu den **Tagen der Vielfalt/interkulturellen Wochen** als wichtigem Forum für einen gemeinsamen Dialog.

SOZIALES: ZUSAMMENHALT STÄRKEN

FAMILIE - KINDER UND JUGENDLICHE FÖRDERN

Die Förderung von und die Fürsorge für Kinder und Jugendliche sind Elternrecht und -pflicht zugleich, erfordern aber auch die Unterstützung von Erzieherinnen und Erziehern, Lehrkräften, Bildungsträgern, Land, Kreisen, Städten und Gemeinden. Dies muss vom KiTa bis zur beruflichen Ausbildung oder zum Studium erfolgen. Daher **unterstützen wir Familien und all diejenigen, die Verantwortung füreinander und für ihre Kinder übernehmen**.



Gute Startchancen für alle Kinder sind für uns ein **Gebot der Gerechtigkeit**.

Wir wollen die dafür notwendige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Kinderarmut muss bekämpft werden.

Kinder und Jugendliche sollen sich frühzeitig aktiv an den **Gestaltungsprozessen unserer Stadt beteiligen** können. Die Einbindung soll von der Planung und Umgestaltung von Spiel- und Sportflächen in Zusammenarbeit mit Kita- und Schülergruppen bis hin zu jugendpolitischen Aktivitäten, wie z.B. dem „Jungen Rat“, reichen.

KINDERBETREUUNG

Die Güte und die Zahl der Kinderbetreuungsangebote sind wichtig für die **Zukunftsfähigkeit Kiels**. Zu einem guten Angebot gehört ein **ortsnah ausreichend viele Krippenplätze** für 0- bis 3-jährige, **Kitaplätze** für 3- bis 6-jährige und **Schulkinderbetreuungsplätze** für Kinder im Grundschulalter. Das bestehende Angebot muss nachfrageorientiert entsprechend ausgebaut und angepasst werden. Wir haben in manchen Ortsteilen eine zahlenmäßig gute bis sehr gute Versorgungslage erreicht, in anderen Stadtteilen besteht zum Teil noch erheblicher Nachholbedarf. Wir setzen uns dafür ein, **stadtweit eine bedarfsorientierte Kinderbetreuung** zu ermöglichen, damit **jede Familie die Chance auf gute Kinderbetreuung in Wohnortnähe hat**.

Wir wollen zukünftig mehr **Flexibilität in der Kinderbetreuung ermöglichen**, indem sich die Öffnungszeiten zunehmend an den realen Arbeitszeiten der Eltern orientieren sollen.



Gut funktionierende, verlässliche Kinderbetreuung mit **guter frühkindlicher Förderung** ist für uns besonders wichtig. Wir streben daher eine **Verbesserung des Betreuungsschlüssels** an. Wir wollen den **frühkindlichen Spracherwerb** insbesondere von Kindern, die Deutsch nicht als Muttersprache gelernt haben, fördern.

Um dem **Erziehermangel** entgegenzuwirken, setzen wir uns für eine Erweiterung des Ausbildungsplatzangebotes sowie für eine bessere Bezahlung ein. Wir stehen für stabile Gebühren in den kommunalen Kindertagesstätten – mit uns wird es keine Gebührenerhöhung geben. Zusätzliche Zuwendungen des Landes in diesem Bereich werden wir für weiter Gebührensenkungen nutzen. Langfristig bleibt unser Ziel die komplette Freistellung der Eltern von KiTa Gebühren.

TEILHABE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Menschen mit Behinderung wollen wir ein möglichst **gleichberechtigtes und barrierefreies Leben** ermöglichen. Wir wollen sie **frühzeitig an Entscheidungsprozessen beteiligen**, nicht nur zu Fragen der Barrierefreiheit. Darüber hinaus wollen wir städtische Angebote, den ÖPNV und den öffentlichen Raum barrierefrei gestalten. Wir setzen uns für eine **Online-Übersicht mit den barrierefreien Zugängen** der öffentlichen Gebäude in Kiel ein. **Wohnortnahe Versorgungsmöglichkeiten** wollen wir insbesondere durch die **Stärkung der Stadtteilzentren** erhalten. Wir unterstützen ganz ausdrücklich die Arbeit des Beirates sowie der Leitstelle für Menschen mit

Behinderungen und fordern die **Aktualisierung der Teilhabeplanung**.

SENIOREN – STÜTZEN DER GESELLSCHAFT

Seniorinnen und Senioren leisten durch ihren Einsatz einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft. Gleichzeitig stellt der Demografische Wandel auch in Kiel die Politik vor große Herausforderungen. Unser Ziel ist es, die Selbstbestimmung von Seniorinnen und Senioren zu fördern und deren Selbstständigkeit zu erhalten. Im Bereich der Seniorenpolitik ergeben sich daher vielfältig Handlungsfelder. Diese sind zum einen in der **Gesundheitsförderung und Prävention** zu sehen, zum anderen **müssen geeignete Angebote für Bildung, Kultur, Mobilität, Freizeit und Sport** für Seniorinnen und Senioren bereitgestellt werden. Aufgabe der Kommune ist es dabei, diese **Angebote bedarfsgerecht zu koordinieren** und zu fördern.

Im Zusammenwirken mit den Trägern für „betreutes Wohnen“ wollen wir darauf hinwirken, dass zunehmend Wohnplätze, die den **Verbleib der Menschen in der gewohnten Umgebung auch bei schwerer Pflegebedürftigkeit ermöglichen**, eingerichtet werden. Auch wollen wir die Möglichkeiten **wohnortnaher Versorgung** insbesondere in den **Stadtteilzentren** erhalten. Wir haben uns erfolgreich für ein **Seniorenticket im ÖPNV** eingesetzt.

Wir wollen daher gerade auch Seniorinnen und Senioren dazu ermuntern, sich mit ihren Erfahrungen in alle gesellschaftlichen Lebensbereiche aktiv einzubringen. Das **Ehrenamt** ist eine wichtige Stütze der Gesellschaft.

KANDIDAT(IN)

Rainer Kreutz
Yasmina Naumann
Florian Weigel
Dr. Frederik Heinz
Robert Vollborn
Jan Wohlfarth
Lukas Harten
Ralph Roick
Dr. Andreas Ellendt
Nue Oroshi
Constance Prange
Peter Bergien
Jörn Fischera
Stefan Kruber
Michael Frey
Achim Stange
Fedor M. Mrozek
Madina Assaeva
Bernhard Krumrey
Wolfgang Homeyer
Sigrid Schröter
Lutz Könner
Elisabeth Pier
Claudia Büsgen
Erika Diehr

ORTSVERBAND

Mitte
Mitte
Westufer/Ravensberg
Westufer/Ravensberg
Westufer/Ravensberg
Wik/Projensdorf
Westufer/Ravensberg
Suchsdorf
Mettenhof/Hasseldieksdamm
Mettenhof/Hasseldieksdamm
Mettenhof/Hasseldieksdamm
Mitte
Mitte
Süd
Süd
Meimersdorf/Moorsee
Gaarden
Gaarden
Gaarden
Ostufer
Ostufer
Elmschenhagen
Elmschenhagen
Holtenau
Schilksee

WAHLKREISBEZEICHNUNG

Altstadt / Innenstadt
Schreventeich / Exerzierplatz
Düsternbrook / Blücherplatz
Brunswik / Adolfplatz
Ravensberg
Wik
Steenbek / Projensdorf
Suchsdorf
Hasseldieksdamm
Mettenhof-Ost
Mettenhof-West
Südfriedhof
Hauptbahnhof / Barkauer Kreuz
Hassee
Russee
Kronsburg
Gaarden-Süd
Gaarden-Ost
Ellerbek
Wellingdorf
Neumühlen-Dietrichsdorf
Elmschenhagen-Nord
Elmschenhagen-Süd
Holtenau / Friedrichsort
Schilksee / Pries

Gleichberechtigtes Leben



CDU KREISVERBAND KIEL

DIE KANDIDATEN - UNSER TEAM



Stefan Kruber



Sigrid Schröter



Robert Vollborn



Elisabeth Pier



Madina Assaeva



Jan Wohlfarth



Ralph Roick



Rainer Kreutz



Constance Prange



Yasmina Naumann



Florian Weigel



Michael Frey



Dr. Frederik Heinz



Erika Diehr



Wolfgang Homeyer



Nue Oroshi



Dr. Andreas Ellendt



Claudia Büsgen



Peter Bergien



Lutz Könnert



Achim Stange



Bernhard Krumrey



Fedor M. Mrozek



Lukas Harten



Jörn Fischera

KONTAKTADRESSE CDU Kreisverband Kiel

Sophienblatt 44
24114 Kiel
Telefon: (0431) 80 39 39

E-Mail: info@cdu-kiel.de
Web: www.cdu-kiel.de
Facebook: fb.me/CDUKiel



CDU